

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dibra für uns abgehandelt. Um Diakoviza, sagt er, schlage man sich noch herum. Graf Benckendorff hat ihm telegraphiert, daß ihm Sir Edward Grey mitgeteilt hat, England wolle nicht, daß wegen des armseligen Diakoviza ein europäischer Krieg ausbreche. Indessen sehe ich, daß Sasonow wegen unseres Entschlusses, die in ihrem Telegramm genannten Orte nicht aufzugeben, und uns sogar mit Gewalt zu wehren, lebhaft beunruhigt ist. Er sagte, er schliefe keine Nacht wegen der albanischen Frage.

Nr. 281.

Weisung des Ministerpräsidenten Paschitsch an die serbischen Gesandtschaften in Petersburg, Paris und London.

Belgrad, den 1./14. März 1913.

Vertraulich meldet unser Gesandter aus Wien folgendes:

Gelegentlich eines Gespräches über die Verbesserung unseres nachbarlichen Verhältnisses zu Österreich-Ungarn und auf die Bemerkung des Gesandten, es werde diese Verbesserung sehr von der Lösung der Frage von Diakoviza abhängen, wurde ihm geantwortet: Österreich kann die Abtretung Diakoviza an Serbien nicht vorschlagen wegen der Rücksicht, die es auf Albanien nehmen muß; allein Österreich wird in die Abtretung an Serbien einwilligen, wenn die Gesandten des Dreiverbandes bei ihrem Vorschlag beharren. Nur bezüglich Skutaris will Österreich auf keinen Fall zugeben, daß es von Albanien getrennt werde.

Diese Bereitwilligkeit Österreichs, Diakoviza an Serbien abzutreten, können Sie in geeigneter Form verlauten lassen. —

Nr. 282.

Der serbische Friedensdelegierte Wesnitsch, London, an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm:

London, den 1. März 1913.

Sasonow ist mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Petersburg übereingekommen, daß die Lösung der Frage von Diakoviza einer Spezialkommission überwiesen werde.